

**Zeitschrift:** Schweizerisches Freundschafts-Banner  
**Herausgeber:** Schweizerische Liga für Menschenrechte  
**Band:** 1 (1933)  
**Heft:** 23  
  
**Rubrik:** Briefkasten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

sprießen . . .“ gesungen, und ver-  
säume kein Artgenosse, sich unser  
„Bundeslied“ anzuschaffen, das  
in Zukunft bei jedem Anlasse gemein-  
sam gesungen wird.

Es kostet nur 20 Cts. plus Porto,  
welcher Betrag in Briefmarken an  
den Verlag eingesandt werden kann.

„Es lebe, was wir lieben, das  
Lila-Banner hoch!“

## Presse-Kasse.

Uebertrag	Fr. 9.40
Von C. L. in Z.	Fr. 2.—
Von Ungenannt, Ueber- schuß vom Jahres- Abonnement	Fr. 3.60
	<u>Fr. 15.—</u>

Den freundlichen Spendern herzli-  
chen Dank und — weiteren Gönnern  
zur Nachahmung höfl. empfohlen!

## Verbands-Nachrichten.

Clublokal „Sicher wie Jold“ Marktgasse 17  
1. Stock, Zürich 1.

Club-Abend: Jeden Dienstag.

Theater-Probe jeweils Montag und  
Donnerstag, Anwandstr. 5, 1. Stock.

Vorstands-Sitzung, Montag, den 26.  
Juni, bei der Präsidentin; wichtige  
Traktanden.

## Briefkasten.

An Hr. E. W. in Zürich: Leider ist  
es uns beim besten Willen nicht mehr  
möglich, das „Sommernachtfest“ in ein  
anderes Lokal zu verlegen, da wir ver-  
traglich gebunden sind. Aber warum  
auch nur so ängstlich? Wir sind auch  
alte „Kavaler“, aber Gott sei Dank

nicht so verschüchtert. Der Eingang in  
den neuen Konzertsaal ist an der Ecke  
Talacker und vollständig separat.  
Wir sind ganz unter uns und für  
uns. Sogar Kellner-Artgenossen be-  
sorgen den Service. „Mein Liebchen,  
was willst Du noch mehr.“

An Hr. E. F. in Basel: Wir haben  
davon Notiz genommen, daß die  
„Sternwarte“ in Basel für seriöse Art-  
genossen und namentlich Mitglieder  
des SFV als Klublokal nicht mehr in  
Frage kommt. Es freut uns, wenn Sie  
bald in dort eine Orts-Gruppe zusam-  
men bringen und hoffentlich auch  
bald ein besseres Klublokal finden.

Aufs Sommernachtfest erwarten wir  
bestimmt unsere lieben Basler- und  
Mülhauser Freunde wieder!

An den anonymen „Artgenossen“:  
Ihre Karte an unser Vorstands-Mit-  
glied, Hr. Zimmermann, ist zur Kennt-  
nis des ganzen Vorstandes gelangt.  
Also „wir sind kein Schuß Pulver wert,  
als Verband, wenn wir uns nicht zum  
Anwalt der Strichjungen und deren  
Protektorat machen?“ Wenn wir auch  
den betr. Artikel im „Volksrecht“  
nicht in allen Teilen billigen können, so  
doch darin, was spez. über die männ-  
liche Prostitution geschrieben  
wird. Das ist es ja gerade, was auch  
wir ganz energisch bekämpfen und  
zum ersten Programm-Punkt unserer  
Vereinigung gemacht haben. Dieser  
„erotische“ Block versperrt uns den  
Weg zur allgemeinen Achtung und  
Anerkennung. Im übrigen dürfen Sie,  
verehrter Artgenosse, versichert sein,  
daß wir keine Feiglinge sind, wenn es  
gilt, uns und unsere Art gegen  
ungerechte Angriffe zu ver-  
teidigen. Wir führen eine gutge-  
spitzte Feder. —

Für den Vorstand: A. Vock, Präs.

**Das „Freundschafts-Banner“ ist jederzeit erhältlich beim Verlag, sowie  
im Café „Albis“, Roland-Zinistraße, im Café „Promenade“, Alfred-  
Escherstraße 52, Zürich 1.**